

**Ambulante Wohnformen  
Angebote in Baden-Württemberg**

**Alice-Salomon-Hochschule  
Berlin, 09.11.2016**

**Jürgen Halbleib**

Wirtschaftsberatung  
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

# Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. ist Spitzenverband von

caritas

- 27 rechtlich selbständige Caritasverbände
- Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe
  - 96 Altenpflegeheime
  - 100 Sozialstationen
  - 93 Tagespflegeeinrichtungen
  - Hospize
  - 17 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen
- Dienste und Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie und Behindertenhilfe
- Dienste und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Caritassozialarbeit
- 980 Kindertageseinrichtungen
- Fachberatungsstellen
- Gemeindec Caritas
- Freiwilligendienste



# Ambulante Wohnformen – Angebote in Baden-Württemberg

caritas

## ■ Themen

Gesellschaftliche Herausforderung

Merkmale der Pflege WG

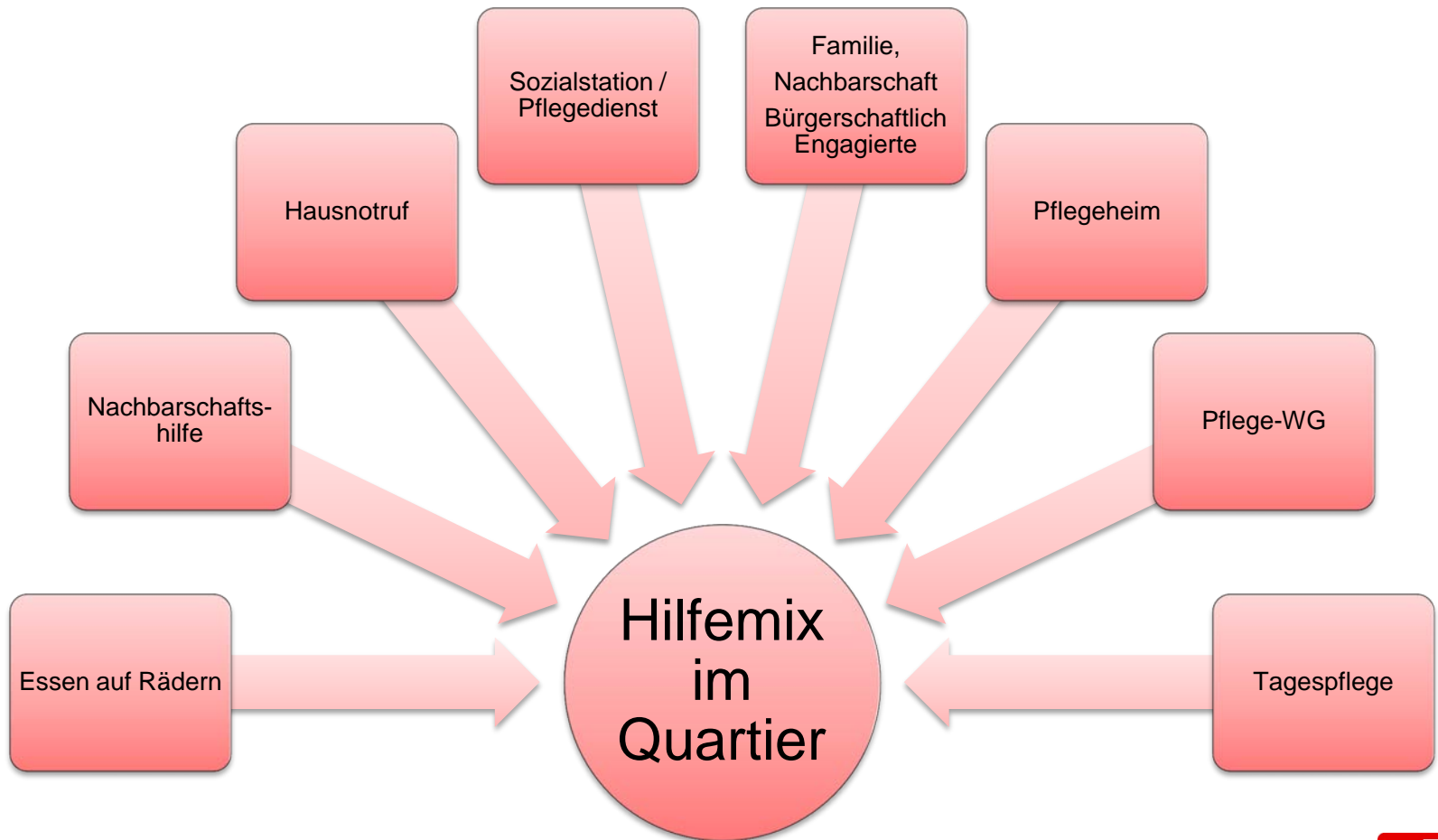
Finanzierung der Pflege WG

Verbreitung und Struktur in Baden-Württemberg

## ■ Wachsende Versorgungslücke

- Zahl der auf Pflege und Unterstützung angewiesener Menschen steigt gleichzeitig nimmt das Angebot an professionellen Pflegekräften und familiärem Pflegepotenzial ab.
- Wunsch nach Versorgung in eigener Häuslichkeit
- Angebote um generationenübergreifend Solidarität zu leben nehmen ab.
- Mittel für Pflege werden nicht effizient eingesetzt:
  - ▶ Schnittstellen der Leistungs-Sektoren sind zu starr
  - ▶ Umsetzung „ambulant vor stationär“ wird nicht konsequent befolgt.

- Generationengerechte lokale Wohnangebote und Infrastrukturen
- lokale Verantwortungsgemeinschaften
- Hilfe-Mix aus
  - Familie, Nachbarschaft, Bürgerschaftlich Engagierten
  - Professionellen Dienstleistern



# Strukturdaten Baden-Württemberg \*)

caritas

- 10,7 Mio. Einwohner in 44 Stadt- und Landkreisen
  - davon leben 8,7 Mio. in 35 Landkreisen
  - und 2 Mio. in 9 Stadtkreisen
- 4.664 Personen leben in einer durchschnittlichen Kommune
  - Spannweite: 100 Einwohner Gemeinde Böllen im LK Lörrach bis 608.000 Einwohner Landeshauptstadt Stuttgart
  - Mehr als 50 % der Kommunen haben weniger als 5.000 Einwohner
- Fläche: 35.751 km<sup>2</sup> / 304 Einwohner/km<sup>2</sup>
  - Vergleich Berlin: 3.948 Einwohner/km<sup>2</sup>  
Brandenburg: 84 Einwohner/km<sup>2</sup>

\*) Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 30.06.2015

# Nachfrage nach Pflegeeinrichtungen vor Ort

caritas

- Hohe Nachfrage nach kleineren Pflegeeinrichtungen im Quartier durch die Kommune
  - Durch Bürgervereine sind WGs in Zusammenarbeit mit den Kommunen in der Planung
  - Reine anbietergestützte WGs werden teilweise durch Träger „ausgerollt“
  - Kleinere Pflegeheime (30 – 45 Plätze) entstehen. Diese werden meist im Hausgemeinschaftsmodell betrieben und sind oft Satellit einer größeren Einheit.



## Supporter im Land für ambulant Betreute WG

caritas

- Demenz Support Stuttgart gGmbH – Zentrum für Informationstransfer
- Fachstelle Wohnen (FaWo) beim Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
- Freiburger Modell - Netzwerk Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Landesarbeitsgemeinschaft ambulant betreute Wohngemeinschaften Baden-Württemberg e.V. (LABEWO)
- ...

# Kennzeichen einer Pflegerwohngruppe

caritas

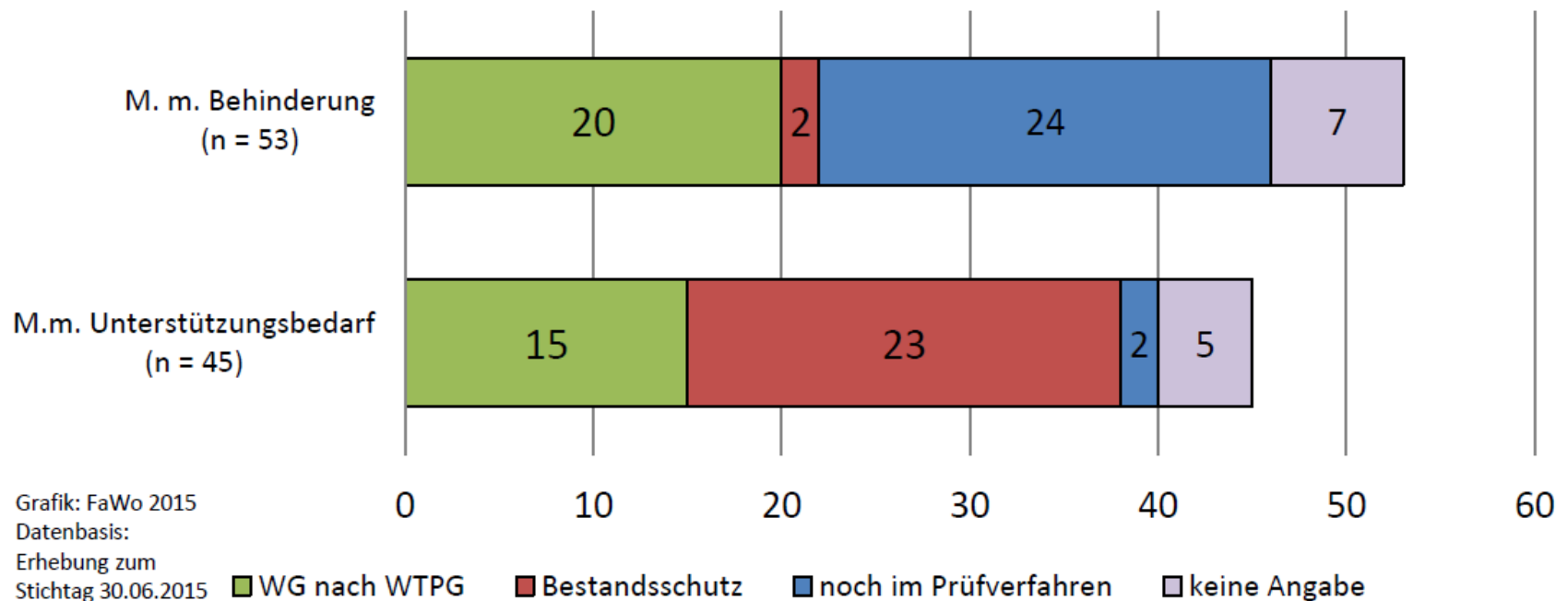
- Spezifisches Angebot für Senioren
- Pflege und Betreuung auf für schwer Pflegebedürftige (Pflegestufe 0-3 bzw. Pflegegrad 1 bis 5)
- Kleine Einheit (8-12 Bewohner)
- Orientierung am Alltag in häuslicher Atmosphäre
- Integration ins normale Wohnumfeld

## Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz – WTPG) vom 20. Mai 2014

- stationäre Einrichtungen, § 3 WTPG
- ambulant betreute WGs für Menschen mit Unterstützungsbedarf (Anbietergestützte WG), § 4 Abs. 2 WTPG
- Ambulant betreute WGs für Menschen mit Behinderung, § 4 Abs. 3 WTPG
- Selbstverantwortete WGs, § 5 WTPG

# WGs aufgeteilt nach Zielgruppe und Status der Wohngemeinschaft

caritas



### Schaubild: Wohnformen außerhalb und innerhalb des neuen Heimrechts

(Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege, WTPG)

SOZIALMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG, FEBRUAR 2014

Wohnen zu Hause	Betreutes Wohnen	Selbstverantwortetes gemeinschaftliches Wohnen	Ambulante betreute Wohngemeinschaft	Erprobungsregelung	Stationäre Einrichtung („Heim“)
Vollständige Selbstbestimmung	Neben der Überlassung von Wohnraum lediglich allgemeine Unterstützungsleistungen  (z.B. Hausnotruf, Hausmeister)	Freie Wahl der Pflege- und Unterstützungsleistungen	Von einem Anbieter verantwortet, Bewohner der WG haben die freie Wahl, externe Pflegeangebote in Anspruch zu nehmen	Abweichungen von einzelnen Anforderungen an stationäre Einrichtungen (Heim) sind möglich	Bewohner nehmen Wohnraum eines Trägers in Anspruch und verpflichten sich zur Abnahme von Pflege- und Unterstützungsleistungen des Trägers „aus einer Hand“
		Mit dementen oder unter rechtlicher Betreuung stehenden Personen?			
		Nein	Ja		
		Kontinuierliche Einbindung der Angehörigen bzw. der Ehrenamtlichen in die Alltagsgestaltung			
Diese Wohnformen fallen nicht unter das WTPG		Heimaufsicht überprüft Konzeption, auch bei Verdacht auf Nichteinhaltung		<p style="text-align: center;">Abgestufte staatliche Aufsicht</p>	
keine Kontrolle durch die Heimaufsicht		Wohnform muss der Heimaufsicht angezeigt werden			

# Ziele des WTPGs aus Sicht der Landesregierung

caritas

- größere Ausdifferenzierung und Bandbreite an Angeboten
- Ausbau zielgruppenspezifischer Angebote (z.B. junge Pflegebedürftige, Migranten)
- Stärkung der kommunalen Verantwortung
- Sicherung eines guten Standards
- Planungssicherheit für Initiativen und Anbieter
- Schutz von Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Ermöglichen von Eigenverantwortung bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit

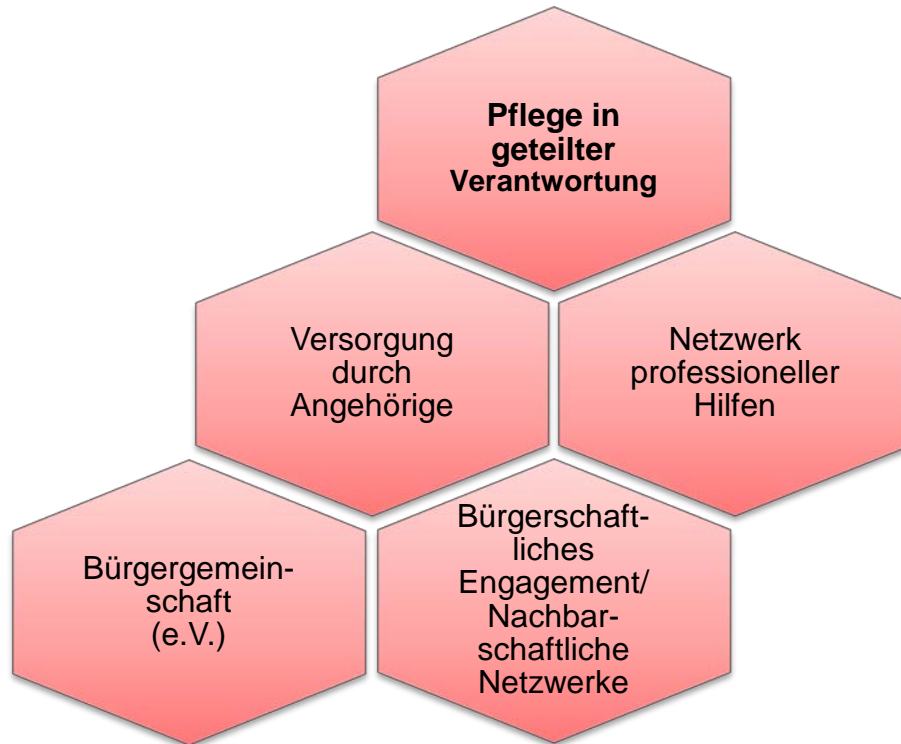
- Merkmale Selbstverantworteter Wohngemeinschaften
  - 12 Personen möglich, bei mehr als 12 Personen gelten Regelungen von stationären Einrichtungen
  - Selbstbestimmung
    - ▶ Pflege und Unterstützungsleistungen sind frei wählbar
    - ▶ Dinge des täglichen Lebens werden selbst gestaltet
    - ▶ unterstützt durch externen Moderator
  - Bewohnergremium
  - Anzeigepflicht bei der Heimaufsicht, aber keine ordnungsrechtliche „Aufsicht“ durch die Heimaufsicht
  - Pflege und Alltagsbetreuung sind Gäste in der Wohngruppe

- Merkmale Selbstverantworteter Wohngemeinschaften
  - keine gesetzlichen Bauvorgaben, freie Entscheidung ob Einzel- oder Doppelzimmer, gemeinsame Sanitärebereiche für mehrere Zimmer
  - besondere Beachtung der Wahlfreiheit von Pflegedienst und Alltagsbegleitung im Gründungsprozess z.B. durch neutrale Moderation
  - nur Anzeigepflicht bei der Heimaufsicht



# Die Kommune als Ermöglicher der Selbstverantworteten WG „Freiburger Modell“

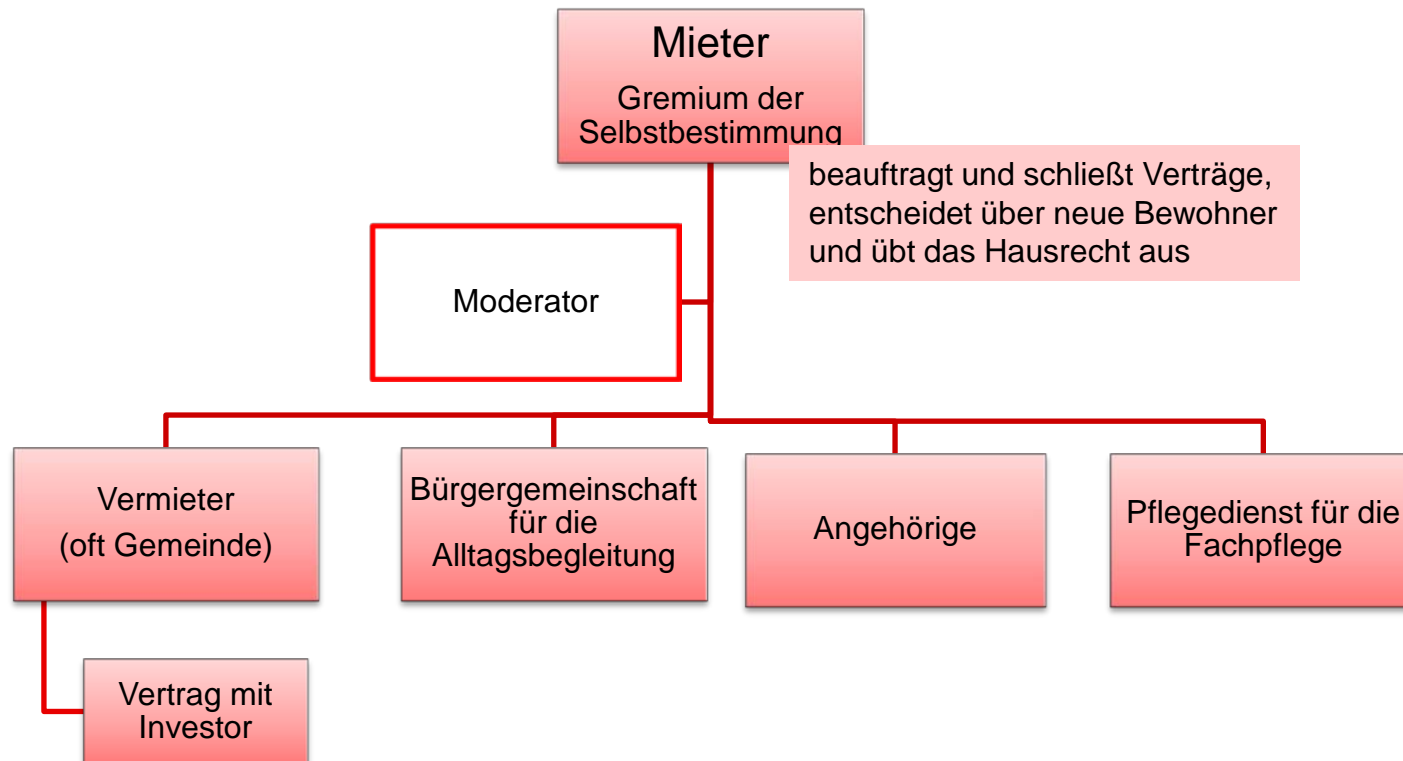
caritas



## **Geteilte Verantwortung:** (Beispiel)

- 24 stündige Betreuung durch Präsenzkräfte (Alltagsbegleiter), als Mitarbeiter einer Bürgergemeinschaft. Im Vordergrund steht das Wohnen und der gelingende Alltag
- Bürgerschaftlich Engagierte
- Angehörige
- Fachpflege durch Pflegedienst

# Struktur der selbstverantworteten WG



# Struktur der anbietergestützten WG

caritas

- Merkmale Ambulant betreuter WGs für Menschen mit Unterstützungsbedarf (Anbietergestützt)
  - Von einem Anbieter verantwortet
  - 8 Personen, maximal 12 Personen (ab 9 Personen finden Regelungen des stationären Wohnens Anwendung)
  - baulich, wirtschaftlich selbständig – nicht Bestandteil einer stationären Einrichtung
  - maximal zwei Wohngemeinschaften des gleichen Anbieters in unmittelbarer räumlicher Nähe
  - teilweise selbstverantwortet
  - Pflege- und Betreuungsdienste haben Gaststatus und keine Räume in der Wohngemeinschaft

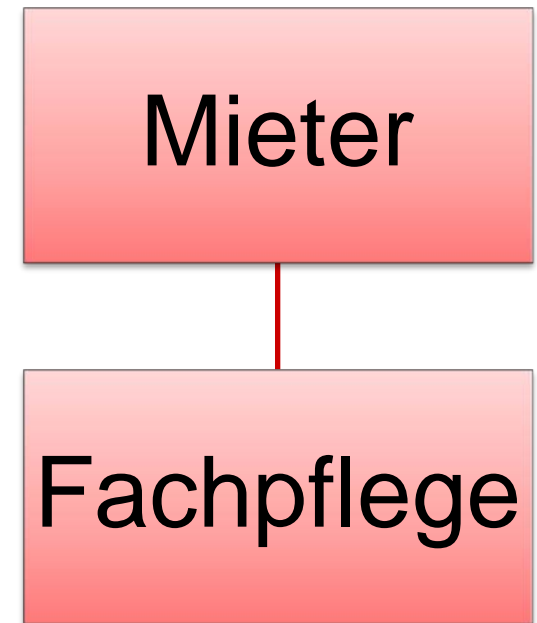
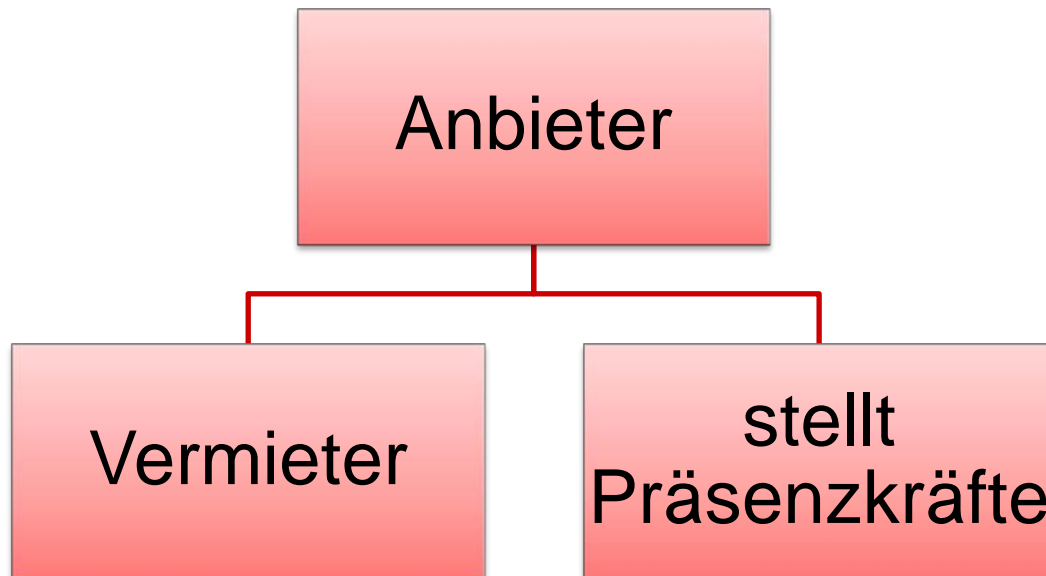
# Struktur der anbietergestützten WG

caritas

- Merkmale Ambulant betreuter WGs für Menschen mit Unterstützungsbedarf (Anbietergestützt)
  - Präsenzkraft (24 Stunden)
  - 25 m<sup>2</sup> / Person inkl. Küche, Sanitärbereich, Gemeinschaftsfläche
  - 4 Personen können 1 Sanitärbereich gemeinsam nutzen
  - Ordnungsrechtliche Aufsicht durch die Heimaufsicht
  - Erhöhte Anforderungen bei 9-12 Bewohnern  
(*Kleinstheimcharakter*)
    - ▶ Einzelzimmer mit zugeordnetem Sanitärbereich (= Waschtisch, Dusche und WC)
    - ▶ Erhöhte Anforderungen an eine persönliche und fachliche Eignung der Pflege- und Betreuungskräfte sowie Fortbildung

# Struktur der anbietergestützten WG

caritas



# Gewachsene Strukturen

## Beispiel einer WG im Schwarzwald seit 2010

caritas

- Gemeinde mit 3.600 Einwohner
- 12 Bewohner
- Vermieter: Gemeinde
- Moderation und Hauswirtschaft: Caritasverband e.V.
- Betreuung: Katholische Sozialstation e.V.
- Pflegedienst: (wird jährlich neu durch Bewohnergremium entschieden) Katholische Sozialstation e.V.

## Erfahrungen mit der WG

caritas

- Hohe Ansprüche der Bewohner
- Mehr Bewohner mit hoher Pflegebedürftigkeit als erwartet
- Keine Bewohner mit Alkoholproblematik
- Probewohnen, Bewohnergremium hat Vetorecht beim Einzug
- Betreuungspauschale von 1.150 € reicht nicht aus
- Modell ist nur finanziert, wenn alle Hilfen aus einer Hand geleistet werden und eine Teamleitung die 24-Std.-Betreuung steuern kann
- Leerstand sorgt für Unterfinanzierung
- Ehrenamtliche Unterstützung ist zusätzlich

- Anhebung der Betreuungspauschale
- PSG II bringt bessere finanzielle Ausstattung durch die soziale Pflegeversicherung
- Genaue Prüfung der Voraussetzungen, wenn eine weitere WG eröffnet wird. Eine weitere WG ist in Planung.

Weitere Beispiele anderer WGs im Schwarzwald:

- Betreuungspauschale nach Punktesystem entsprechend der zu erbringenden Leistung
- Größere Einheiten: 4 Wohngruppen in einem Haus mit gemeinsamer Nachtwache



## Kosten in der WG

caritas

- Miete und Nebenkosten
- Betreuungszuschlag
- Ausstattung der Wohnung
- Lebensmittel (Gemeinschaftskasse)
- Hauswirtschaft und persönliche Bedürfnisse
- Rücklagenbildung
- Pflege und Betreuung
  - Pflegesachleistung § 36 SGB XI für Grundpflege und Hauswirtschaftliche Versorgung

# Finanzierung der WG (Beispiel)

## M i e t e r

Haushaltskasse: 200,-- €

### Vermieter

(Gemeinde, Anbieter,  
Mietergemeinschaft GbR...)

Miete + Nebenkosten: 475,-- €

### Alltagsbegleitung

(Bürgergemeinschaft,  
Anbieter, Nachbarschaftshilfe,  
Angehörige)

Betreuungspauschale: 1.600 €

bei selbstverantworteter WG kann dies durch  
Einsatz von Angehörigen und Bürgerschaftlich  
Engagierten etwas günstiger sein.

### Pflegedienst (Fachpflege)

#### Leistungen Pflegeversicherung SGB XI:

Pflegegrad 1:	339 €
Pflegegrad 2:	1.028 €
Pflegegrad 3:	1.637 €
Pflegegrad 4:	1.951 €
Pflegegrad 5:	2.334 €

#### Leistungen Häusliche Krankenpflege SGB V

Behandlungspflege nach  
Verordnung des Hausarztes

# Leistungen aus der sozialen Pflegeversicherung SGB XI in ambulanten Pflege WGs ab 01.01.2017

caritas

	<b>Pflegesach- leistung § 36 SGB XI</b>	<b>Wohngrup- penzuschlag § 38a SGB XI</b>	<b>Entlastungs- betrag § 45b SGB XI</b>	<b>Gesamt:</b>
Pflegegrad 1		214,-- €	125,-- €	<b>339,-- €</b>
Pflegegrad 2	689,-- €	214,-- €	125,-- €	<b>1.028,-- €</b>
Pflegegrad 3	1.298,-- €	214,-- €	125,-- €	<b>1.637,-- €</b>
Pflegegrad 4	1.612,-- €	214,-- €	125,-- €	<b>1.951,-- €</b>
Pflegegrad 5	1.995,-- €	214,-- €	125,-- €	<b>2.334,-- €</b>

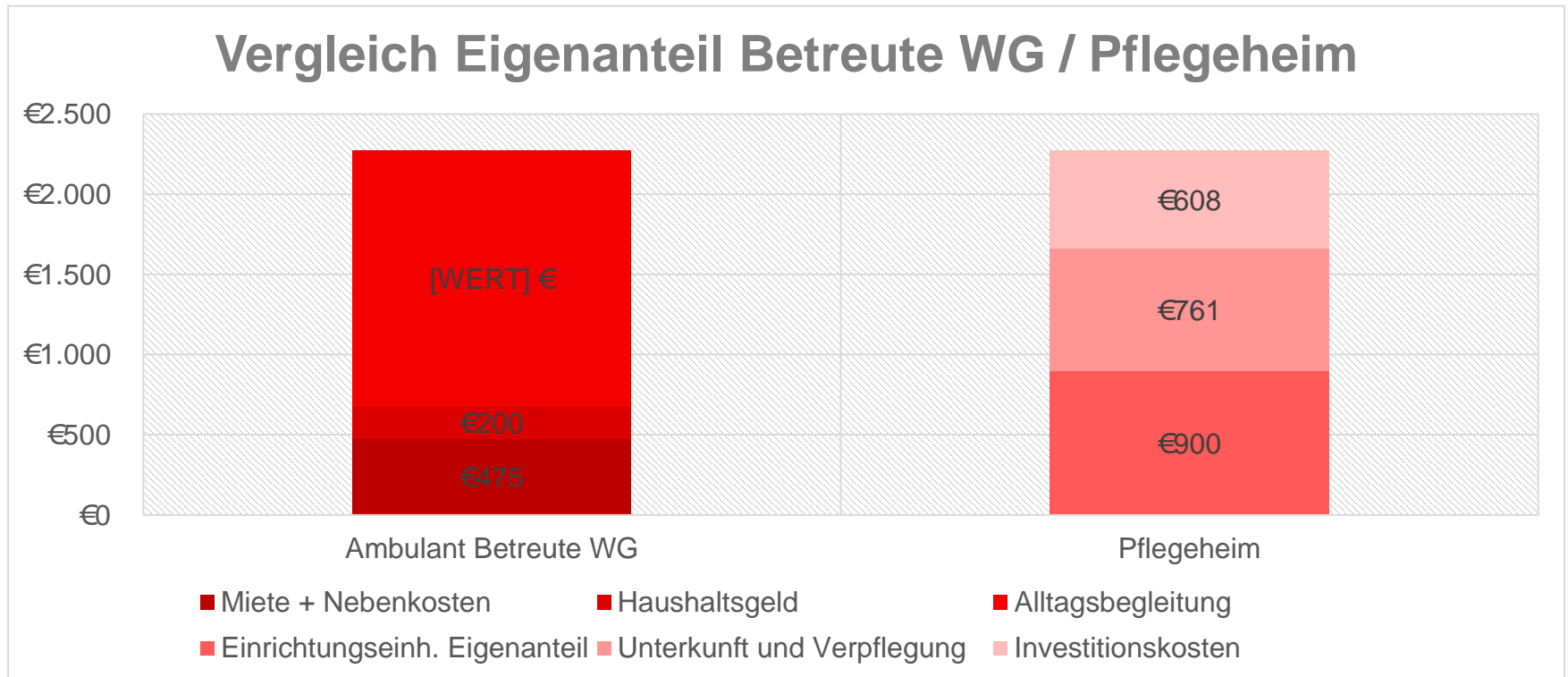
# Leistungen aus der sozialen Pflegeversicherung SGB XI ab 01.01.2017

caritas

	Leistungen ambulant in Betreuter WG	Leistungen in vollstationärer Pflege*)
Pflegegrad 1	339,-- €	167,-- €
Pflegegrad 2	1.028,-- €	937,-- €
Pflegegrad 3	1.637,-- €	1.429,-- €
Pflegegrad 4	1.951,-- €	1.942,-- €
Pflegegrad 5	2.334,-- €	2.172,-- €

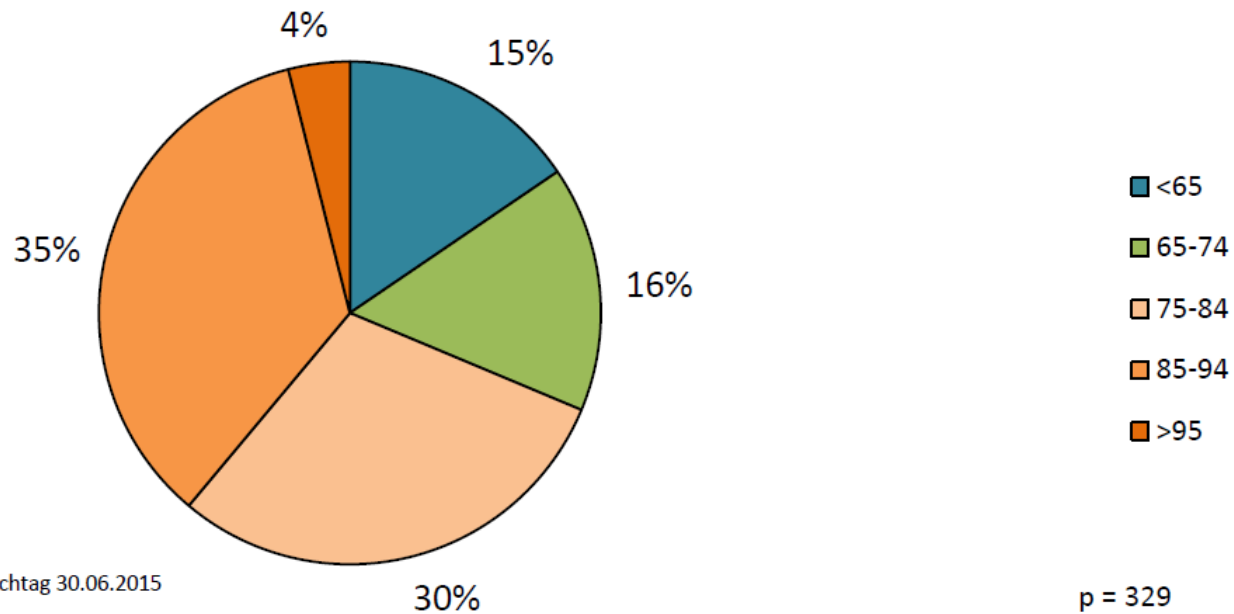
\*) Pauschale Leistungsbeträge nach § 43 Abs. 2 SGB XI  
zzgl. Betreuungsleistungen § 43b SGB XI: 167,-- € (Durchschnittspflegesatz)

# Vergleich Eigenanteil Betreute WG / Pflegeheim



# Altersverteilung in den WGs

caritas

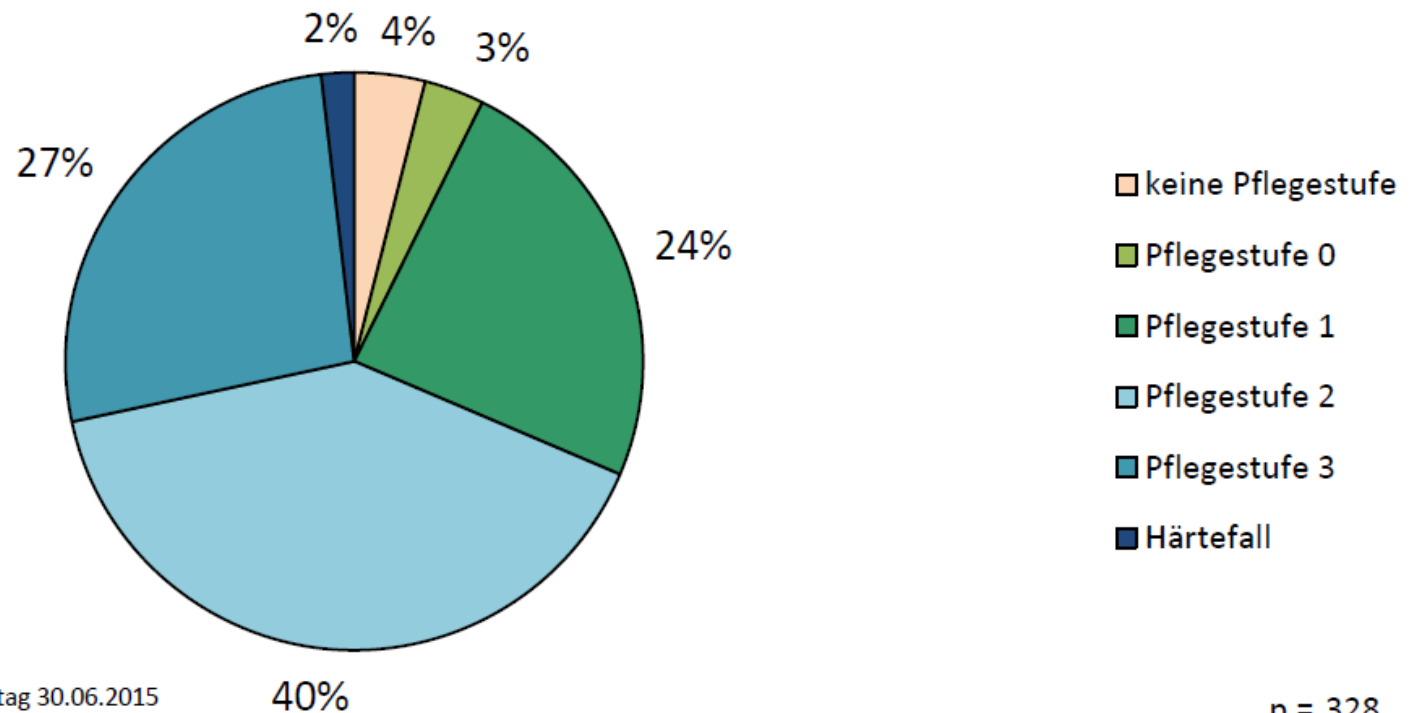


Grafik: FaWo 2015  
Datenbasis: Erhebung zum Stichtag 30.06.2015

p = 329

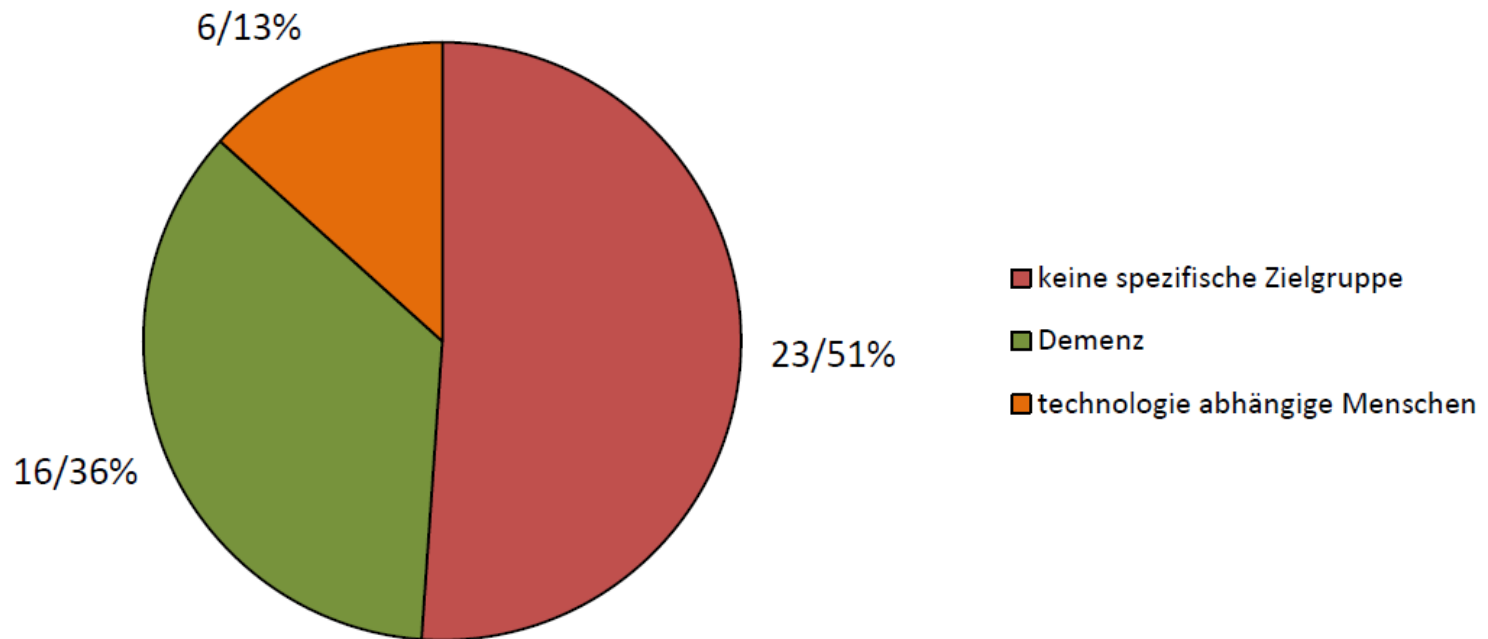
# Verteilung der Pflegestufen in den WGs

caritas



# Zielgruppe der WG

caritas



Grafik: FaWo 2015  
Datenbasis: Erhebung zum Stichtag 30.06.2015

n = 45



## ■ Bauliche Struktur

- durchschnittlich 40 m<sup>2</sup>/Bewohner
- Freisitz oder Garten 90 % der Wohngemeinschaften

## ■ Qualifikation der Präsenzkräfte

- qualifizierte Kräfte (z.B. Altenpfleger, Gesundheitspfleger, Pflegehelfer)
- geringer qualifizierte Kräfte (z.B. Betreuungsassistenten, Praktikanten, Auszubildende, Personen ohne fachspezifische Ausbildung)

# Mitarbeit von Angehörigen und Ehrenamtlichen



caritas

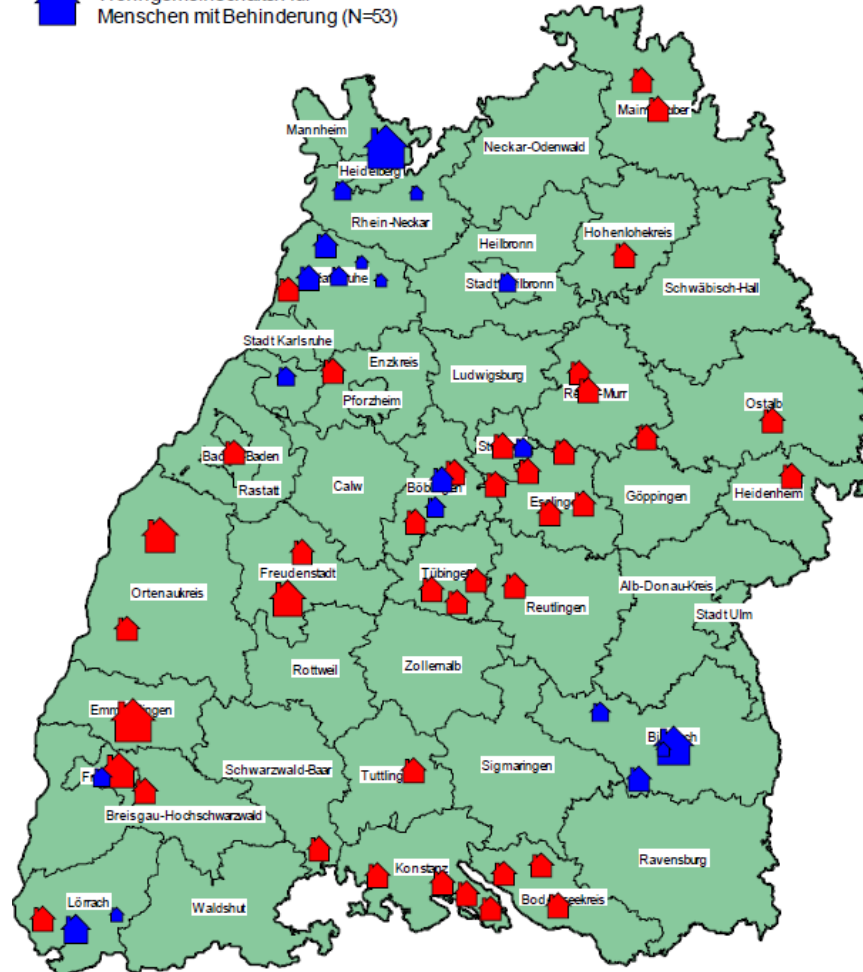
- Verbindliche Mitarbeit von Angehörigen bei der Alltagsgestaltung
  - 50 % in selbstverantworteten WGs
  - 35 % in anbieterverantworteten WGs
- Mitarbeit von bürgerschaftlich Engagierten
  - in 65 % der Wohngemeinschaften

- 58 % der Wohngemeinschaften sind in einem Gebäude mit weiteren ambulanten Angeboten wie zum Beispiel einem ambulanten Pflegedienst, barrierefreien Wohnungen, betreutem Wohnen oder Tagespflege angesiedelt.
- 50 % der Wohngemeinschaften haben Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Vereinen (z.B. Kirchengemeinden, Vereine, Gemeinden, Kindergärten, Schulen)
- 60 % der Wohngemeinschaften sind so verortet, dass Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Frisör zu Fuß erreichbar sind.

# Regionale Verteilung in Baden-Württemberg

caritas

-  Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf (N=45)
-  Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung (N=53)



# Grenzen ambulant betreuter Wohngemeinschaften

caritas

- Lebensqualität ist stark abhängig von den Pflegebedürftigen, die in der WG leben
- Ggf. erhebliche Belastung der Angehörigen durch Übernahme der Organisation
- Rechtlicher Rahmen bietet keine Qualitätsstandards, in der Intensität wie im stationären Bereich.
- Aufgaben/Organisation können insbesondere bei selbstverantworteten WGs unklar bleiben

# caritas

*Das beste, was man in der  
Welt haben kann,  
ist daheim zu sein.  
Berthold Auerbach (1812-1882)*

*Jürgen Halbleib  
halbleib@caritas-dicv-fr.de  
Tel. 0761 8974 266*